

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 177.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 1. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserat-Gebühren für den Raum einer gespaltelten Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Abonnements auf das Dresdner Journal für die Monate August und September zu dem Preise von 25 Ngr., wofür den hiesigen Abonnenten das Blatt täglich Abends frei ins Haus gebracht wird, werden angenommen in der Königl. Expedition des Dresdner Journals (am See 33).

Ämtlicher Theil.

Dresden, 31. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin, nebst Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margaretha, sowie Ihre Kaiserlich Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Toscana sind gestern Abend 11 Uhr von Leipzig in Pillnitz wieder eingetroffen.

Dresden, 31. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind heute Nachmittag 1/3 Uhr von Leipzig kommend, im Königl. Hoflager zu Pillnitz eingetroffen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Prag: Durchreise des Kaisers. Die Prag-Pilsener Bahn. Hamitzel †. Die Weisner Ledertafel. Ueberreichliche Zeichnungen zu der Leipzig-Aussiger Bahn. — Berlin: Graf Chreptowitsch in Stettin angekommen. Die Cartel-convention mit Rußland einstweilen verlängert. — Breslau: Das jüdische Seminar. — Heidelberg: Kein Wegzug von Studenten. — Weimar: Criminalstatistik. Die Todesstrafe wieder eingeführt. — Frankfurt: Sitzung der Bundesversammlung. — Paris: Das Gesetz über Dotation von Mitgliedern der Orleans'schen Familie. — Madrid: Ueber das Programm des Cabinets. Gute Nachrichten aus den Provinzen. Vor Saragossa soll ein Belagerungspark aufgestellt werden. — London: Vom Königl. Hofe. Zur Sundstiftung. — Konstantinopel: Marsch der Post. Die Befestigung der Schlangensinsel durch die Russen. Der Aufstand in Arabien beendet. Brand in Salonik. Pölsitzer in Malta.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Von der Bogelwiese. Prinzessin Amalie Schützenkönigin geworden. Vermischtes. — Leipzig: Jahresfeier des evangelischen Missionsvereins. — Chemnitz: Der Unterstüßungsverein für Handelsgewerben. Kaufmann Reiche †. — Köslitz: Gedächtnisfeier des großen Brandes. Anwesenheit des Kreisdirectors v. Burgsdorf. — Zittau: Verammlung des Vereins zur Rettung verwaisteter Kinder. — Aus der Oberlausitz: Kirchenvisitation. — Bautzen: Sächsischer Regimentschef nach Hannover. — Schneeberg: Gerichtsvermehrung. Sächsische Betrachtungen. — Schandau: Stromverkehr.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Donnerstag, 31. Juli. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Madrid vom 30. Juli, daß die Autorität der Königin in ganz Spanien, mit Ausnahme des Innern von Saragossa, wieder hergestellt sei, und aus San Sebastian ebenfalls vom 30. Juli, daß General Dulce in Ruler, zwei Lienes von Saragossa, stand. Ganz Catalonien war ruhig.

Feuilleton.

Naturansichten aus Süd-Tirol.

II.

(Schluß aus Nr. 176.)

Meran, 18. Juli 1856.

Die naturhistorischen Sätze enthalten 1) eine geognostische Sammlung in geographischer Aufstellung, wodurch der Bau der Centralmassen in den tiroler Alpen und die Aufeinanderfolge der verschiedenen Felsarten in den Gebirgsstöcken Tirols und Vorarlbergs in kürzester Zeit auf das Trefflichste zur Anschauung gebracht wird. Weisgegeben sind zur Erläuterung die von dem geognostisch-montanischen Verein für Tirol und Vorarlberg herausgegebenen geognostischen Karten und Profile. Außerdem sind getrennt aufgestellt die für technische Zwecke nützlichen Fossilien, sowie eine reiche Suite schöner und interessanter Petrefacten. Die orthognostische Sammlung zeigt und die Mineralien von Tirol in den schönsten Schaufäden in lehrreicher Aufstellung. Die großen prächtigen Krystalle von Apatit, Berlin aus dem Pilschthal, die Spargelsteine vom Greiner, die Aulare aus dem Jiller- und Ahrthale, die Granaten aus dem Deg- und Jillerthale, die Andalusite von der Alpe Lisen, die herrlichen Gruppierungen der zahlreichen Perle aus dem Fassathale &c. — alle diese unterirdischen Herrlichkeiten freilich das Auge so, daß man nach stundenlangem Anschauen sich nur schwer locken lassen.

2) Die botanische Sammlung besteht aus einem sehr reichen und wohlgeordneten Phanerogamen- und Kryptogamen-Per-

M Prag, 30. Juli. Gestern Nachts um 12 Uhr ist Sr. Maj. der Kaiser Franz Joseph hier durch nach Leipzig zum Besuch bei Sr. Maj. dem König von Preußen gereist. Der Kaiser wird im Laufe des morgenden Tages hier wieder zurück erwartet. — Die Angelegenheit der Prag-Pilsener Bahn geht nun, wie es scheint, der endlichen Entscheidung entgegen. Berichten aus Wien zufolge, die von wohlunterrichteter Seite kommen, ist die Concession für den Bau dieser Strecke schon in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Sache scheint jetzt mit um so größerer Eile betrieben zu werden, als von gewissen Plänen der Kadnoer Gewerke gemunkelt wird, die Prag-Pilsener Bahn an die Buschtiebrader Kohlenbahn anschließen zu lassen. Es hieße Das nichts weniger, als unsere Hauptstadt die billige Kohle für immer abschneiden zu wollen. Inzwischen werden die nunmehr vereinigten Kadnoer Gewerke dem Vernehmen nach vom 1. October d. J. ab den Preis ihrer Kohle um 3 Kr. pro Ctr. erhöhen. Wäre man nicht an ähnliche Ungeheuerlichkeiten von Seiten dieser Gewerke gewöhnt, man müßte diese Nachricht, trotz ihrer Glaubwürdigkeit, stark bezweifeln. — Gestern ist hier bei in den letzten Bewegungsjahren vielgenannte tschechische Publicist, Karl Hamitzel, in einem Alter von 35 Jahren gestorben. — Die Weisner Ledertafel hat hier im neuerbauten Glasalon auf der Sophieninsel bereits zweimal und mit vielem Beifall concertirt.

Da gegenwärtig die Veröffentlichung der allerb. Concession der Leipzig-Aussiger Eisenbahn mit Bestimmtheit in der kürzesten Zeit erwartet werden kann, haben, wie die „Prager Zeitung“ meldet, die Gründer dieser Eisenbahn in der am 26. d. M. abgehaltenen Sitzung die Revision und Vervollständigung der Baupläne durch den k. k. Herrn Oberingenieur Werner, so wie die schnellste Inangriffnahme des Baues selbst beschloffen. Die Aktienzeichnungen, welche die einzelnen Mitglieder aus dem Kreise ihrer Bekannten, besonders aus Prag, Dresden, Berlin, Magdeburg, von dem Credit mobilier in Wien und von Leipzig annahmten, waren so bedeutend und haben einen solchen Ueberfluß des Bedarfs von 3 Millionen ergeben, daß sie auf ein Drittel reducirt werden mußten.

Berlin, 31. Juli. (B. Bl.) Das Postdampfschiff „Bladimir“, aus Königsberg am 26. d. M. abgegangen und in seiner schnellen Fahrt durch Nebel auf See gestört, ist in Stettin am 29. d. M. 10 Uhr Abends mit 67 Passagieren eingetroffen. Unter den letztern befinden sich Fürst Miksch, Graf Chreptowitsch, kais. russ. Gesandter am großbritannischen Hofe, und geh. Rath v. Buteniew. — Nach einem am 19. Juni ergangenen Erlaß des Ministers des Innern wird die am 1. August d. J. erlöschende, mit Rußland am 20. Mai 1844 geschlossene Cartelconvention mit allerhöchster Genehmigung und nach Verabredung mit der russischen Regierung auch über den 1. August d. J. hinaus einstweilen beiderseitig noch in Kraft erhalten und angewandt.

Breslau, 30. Juli. Es dürfte für die Leser Ihres geschätzten Blattes nicht uninteressant sein, von einem Institute Nachricht zu erhalten, welches hier und zwar jedenfalls einzig in der ganzen Welt seit nicht so langer Zeit errichtet worden ist, zumal der eigentliche Schöpfer und jetzige Leiter derselben, der bei Ihnen wohlbekannte ehemalige Oberabbinder der israelitischen Gemeinde zu Dresden, Dr. Frankel, ist. Ich meine das durch die Frankel'sche Stiftung begründete jüdische Seminar, welches zunächst sich die Aufgabe gestellt hatte, Rabbiner zu bilden, nächstens aber auch seine Wirksamkeit auf die Heranziehung von Lehrern für Israeliten erweitern wird. Das für diesen Zweck erworben sehr stätliche Gebäude, an welches sich ein großer Garten schließt, liegt im

schönsten Theile Breslaus an der Promenade und enthält außer der sehr geschmackvollen und geräumigen Wohnung des Directors die nöthigen Lehrzimmer, ein Bibliothekzimmer, einen sehr großen Actusaal, die Wohnungen für die Lehrer und für mehrere Jüdische der Anstalt, eine kleine Synagoge &c. Der große Fonds, welchen die Stifter der Anstalt hinterließen (erre ich nicht 150,000 Thlr.), macht eine sehr anständige Befoldung der Beamten möglich und erleichtert die Ausführung der Zwecke außerordentlich. So ist z. B. allein für Anschaffung und Vermehrung einer schon jetzt viel Werthvolles enthaltenden Bibliothek die Summe von 5000 Thlr. Capital ausgesetzt. Außer dem Director Dr. Frankel, dessen literarische und pädagogische Befähigung eine ausgezeichnete und allgemein anerkannte ist, wirken an dem Seminar sehr bedeutende Gelehrte, wie z. B. Dr. Bernays, Dr. Braub, Dr. Joel, Dr. Zuckermann. Unter den Unterrichtsgegenständen finden wir: heilige Schrift und deren Erzaehle, talmudische Studien, Mishna, hebräische und aramäische Sprache, Geschichte der Juden und jüdischen Literatur, classische Sprachen und Realien (Mathematik, Physik, Geographie, Naturgeschichte), deutsche Sprache und Literatur — Religionsphilosophie, Ethik, rituelle Praxis, mosaisch-talmudisches Criminal- und Civilrecht, Pädagogik und Aesthetik, Homiletik, — kurz eine vollständige Facultät für den künftigen Religionslehrer. Vor der Aufnahme wird ein genügender Gymnasialunterricht verlangt und nach oder neben den Studien an dem hiesigen Seminar schließt sich der Besuch der Universität an. Die Zeitdauer des Unterrichts beträgt mit Einschluß der Universitätsstudien 7 Jahre. Im vergangenen Jahre zählte die Anstalt 30 Hörer, und zwar 21 Preußen, 3 Oesterreicher, 3 Hannoveraner, 1 Darmstädter &c. Auch ein Hörer aus dem Banat ist vor kurzem angelangt. Die Wohlthätigkeit hat sich durch Stiftungen, z. B. Stipendien, auch hier ferner bewährt, und jährliche Programme, feierlicher Actus, Prüfungen und (künftige) Promotionen geben auch äußerlich ein Bild von dem ebenso großartigen als nützlichen Streben, welches die Stifter, Leiter und Lehrer der Anstalt für das Allgemeine befeuert.

Heidelberg, 28. Juli. (Karlz. Z.) Das Gerücht, als hätten infolge der neuesten Vorfälle jetzt schon viele Studenten unsere Universität verlassen, scheint, wenigstens soweit dies im Publicum bekannt ist, nicht gegründet zu sein. Es haben sich zwar Studierende schon Abgangszugnisse geben lassen; allein die Zahl derselben wird wohl nicht viel größer sein, als es jedes Jahr bei so nahe bevorstehendem Schluß des Semesters in der Regel geschieht.

Weimar, 29. Juli. Bekanntlich ist das Großherzogthum Sachsen-Weimar mit den beiden schwarzburgischen Fürstenthümern zu einer Gerichtsgemeinschaft verbunden. Ein Appellationsgericht und ein Oberstaatsanwalt, die in Eisenach ihren Sitz haben, sind den drei Staaten gemeinschaftlich. Jetzt sind die Berichte über die Geschäftstätigkeit der Gerichtsbehörden im Jahre 1855 veröffentlicht worden und die daraus hervorgehenden Resultate der Strafrechtspflege namentlich Ihren Lesern vielleicht um so interessanter, als das bei uns bestehende mündliche Verfahren mit Anklageproceß und Geschworenengericht auch bei Ihnen, freilich ohne Geschworne, in der Kürze eingeführt werden wird. In dem Sprengel des Appellationsgerichts Eisenach, der gegen 400,000 Seelen umfaßt, sind im Jahre 1855 wegen Verbrechen, die vor das Schwurgericht gehören, 348 Untersuchungen, darunter 279 neu anhängig geworden, geführt worden. Davon ist es in nur 74 Fällen zur Anklage gekommen. In drei Affsen-Sitzungen standen 169 Personen, 121 Männer und 48 Weiber, vor den Schranken; 116 wurden verurtheilt: 50 zu Zuchthaus, 48 zu Arbeitshaus, 18 zu Gefängniß; 53 dagegen freigesprochen und zwar 21 auf Antrag der

nun nach allen Richtungen hin durch eigne Anschauung Land und Volk zu erforschen.

Die schönste Ansicht von Innsbruck genießt man von den historisch denkwürdigen Anhöhen des weit ausgedehnten Berges JH, der auch durch seine mehr südliche Vegetation, durch Intenseitüthum dem Naturforscher zu empfehlen ist. Der in Innsbruck vorherrschende Strohco erwärmt mich die Excursionen dahin und nöthige mich, dieselben bedeutend abzukürzen; dieser Wind, der aus Süd und Südost ziemlich stark und mit fast erstickendem Gluthhauche weht, wirkt auf den Fremden außerordentlich abspannend; man hat Mühe, sich auf den schattenlosen Pfaden weiter zu schleppen, besonders wenn die Temperatur, wie am 16. Juni Mittags 1 Uhr, selbst im dichtesten Schatten des Hofgartens auf 22—23° R. steigt.

Mit dem Berge JH hat man die Region des krystallinen Schiefergebirges erreicht; es ist ein thoniger oder reiner Glimmerschiefer mit vielen Kalkstücken eingelagert, die namentlich in der Höhe des Kammes immer zahlreicher auftreten und hier eine ziemlich zusammenhängende Zone zwischen den Schiefern und Graniten bilden in der Richtung der Hauptlängenthaler von Südwest nach Nordost. Die landschaftliche Gestaltung, die Vegetationsgruppen erscheinen darum auch hier von Innthal auswärts bis zum Brennerpaß (das untere Wipthale genannt) ganz anders, als in der nördlichen Kalkalpenregion von Reutte bis Zirl. Die schöne und solid gebaute Straße zieht sich hier bei wiederholt die herrlichsten Ueberflüssen einzelner Theile des weiten Innthales, namentlich von Innsbruck; links in schwindelnder Tiefe krauß die Sil, rechts steigen die Gebirgsböde bis zur Schneeregion auf; dabei ist die über dem Hinter-

Staatsanwaltschaft. Das Appellationsgericht hat 236 zweitesinstanzliche Erkenntnisse im Strafsachen gefällig und zwar 148 bestätigende, 88 abändernde. Gegen Verweilungsbeschlüsse sind 17, gegen Erkenntnisse 23 Nichtigkeitsbeschwerden an das Oberappellationsgericht eingewendet und in 5 Fällen ist cassirt worden. Die bei den 6 dem Oberstaatsanwalt untergebenen Staatsanwälten zur Anzeige betrachteten Verbrechen und Vergehen haben mit Einschluß der Schwurgerichtsfälle die Summe von 3486 erreicht. Auf dem Grunde dieser Anzeigen sind 962 Anklagen erhoben worden, die übrigen Anzeigen mußten theils sofort als unbegründet zurückgewiesen, theils an andere Behörden abgegeben, theils mußten die eingeleiteten Untersuchungen eingestellt werden. Bei den 6 Kreisgerichten im Bezirke des Appellationsgerichts haben 1015 Hauptverhandlungen erster Instanz stattgefunden; in denselben sind 1190 Personen verurtheilt worden: 37 zu Zuchthaus, 324 zu Arbeitshaus, 708 zu Gefängniß, 113 zu Geldbuße, 15 zu Verweis, 3 zu doppelter Dienstzeit unter dem Militär; freigesprochen wurden 127 Personen. Die Kreisgerichte haben in zweiter Instanz 307 Fälle entschieden, 172 bestätigend, 135 abändernd. Bei den sämtlichen Stadtgerichten und Justizämtern sind 14,168 gemeine Uebertretungen, darunter fast 11,000 Fortwachen, 5248 Polizeidelict, 137 Defraudationen und 547 Ehrenkränkungen zur Aburtheilung gekommen. Vergleichen man die Geschäftstätigkeit des Jahres 1855 mit der der früheren Jahre, so ergibt sich eine erhebliche Zunahme der Verurtheilungen. Es wurden nämlich verurtheilt: 1) Von dem Schwornengericht 1855: 116, 1854: 100, 1853: 100. 2) Von den Kreisgerichten 1855: 1190, 1854: 1179, 1853: 1140. 3) Von den Einzelrichtern a) wegen gemeiner Uebertretungen 1855: 14,168, 1854: 11,633, 1853: 10,638; b) wegen Polizeidelicten 1855: 5248, 1854: 4077, 1853: 3479; c) wegen Defraudationen 1855: 137, 1854: 86, 1853: 159; d) wegen Ehrenkränkungen 1855: 547, 1854: 951, 1853: 838, so daß nur die Zahl der Verurtheilungen wegen Ehrenkränkungen abgenommen hat. Wegen schwerer Verbrechen wurden verurtheilt: wegen Mords 3, wegen Todtschlags 1, wegen Kindsmords 3, wegen Raubes 2, wegen Erpressung 8, wegen Brandstiftung 5, wegen Meineids 12, wegen Gotteslästerung 3, wegen Körperverletzung 65, wegen Fälschung 57, wegen ausgezeichneten Diebstahls 238. Zwei Personen sind zu der schwersten Strafe, zu lebenswähigem Zuchthaus, 3 zu Zuchthaus über 10 Jahre verurtheilt worden. Nach dem Maße der Bevölkerung vertheilen sich die vorgekommenen Verurtheilungen so, daß in Betreff der Verbrechen und Vergehen auf 100 Seelen $\frac{1}{3}$ Procent, in Betreff der Uebertretungen auf 100 Seelen $\frac{5}{7}$ Procent kommen.

Weimar, 30. Juli. (Weim. Z.) Die soeben erschienene Nr. 21 des Regierungsblattes enthält das von der Regierung, mit Zustimmung des Landtags, erlassene Gesetz wegen Wiedereinführung der Todesstrafe für gewisse Verbrechen.

Frankfurt, 26. Juli. (Fr. V.) In der Bundestagung vom 21. Juli l. Z. zeigte der kaiserlich österreichische Gesandte an, daß an die Stelle des zu anderweitiger Verwendung abberufenen Generalmajors Freyherrn v. Baumgarten der k. k. österreichische Generalmajor Ritter v. Steininger zum Commandanten der Bundesfestung Mainz ernannt worden sei. Der Militärausschuß legt sodann die von letzterem in seiner neuen Dienstleistung ausgestellte Eidesurkunde vor, welche richtig befunden und in das Archiv hinterlegt wurde. — Der königlich bayerische Gesandte überreichte die Arbeitsrapporte der Artillerie- und der Geniedirection der Bundesfestung Landau für das letztverfloßene Quartal; dieselben wurden an die Militärcommission überwiefen. Auf Vortrag des Ausschusses für Militärangelegenheiten genehmigte die Versammlung die Vornahme von Schießübungen mit den Geschützen einer Bundesfestung, und bewilligte einem vormaligen Bediensteten der Marineabtheilung eine nochmalige Unterstützung. Schließlich erstattete die Reclamationscommission Bericht über einige Unterstützungsgesuche früherer Bediensteter der Bundeskanzlei, bezüglich welcher die Abstimmung auf eine spätere Sitzung vertagt wurde.

Paris, 29. Juli. Im „Moniteur“ findet sich das vielbesprochene Gesetz über die Dotirung von Nachkommen Louis Philipp's. Der Finanzminister wird dadurch ermächtigt, auf den Namen der Erben von Louise Marie Therese von Orleans, Königin der Belgier, 200,000 Fr. dreiprocent. Renten zahlbar vom 22. Juni 1856 ab, ebenso viel auf den Namen der Prinzessin Marie Clementine von Orleans, Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha, und eine gleiche Summe auf den der Erben der Prinzessin Marie Christine von Dr-

leans, Herzogin in Württemberg, in das große Buch der öffentlichen Schuld eintragen zu lassen. — In Marseille kamen am 26. die Dampfregate „Albatros“ und die Segelregate „Uranie“ mit Truppen an Bord von Konstantinopel an.

Madrid, 25. Juli. (R. Z.) Der General O'Donnell hat sich bereits veranlaßt gesehen, von dem politischen Programme, das er sich vorgezeichnet, abzugehen, und nur durch diese Zugeständnisse ist es ihm gelungen, die Ministerkrise zu beseitigen. In einem Ministerrathe, welcher vorgestern Nacht im Palaste unter dem Vorsitze der Königin stattgefunden, wurde nach einigen lebhaften Debatten entschieden, daß die Nationalgarde, weit entfernt, ein Element der Ordnung zu sein, ein Element der Widerständigkeit bildet, und daß somit ihre Reorganisation im Interesse des allgemeinen Wohlergehens unterbleiben müsse; daß an eine Einberufung der constituirenden Cortes nicht zu denken sei, da von dieser Körperschaft für die Gesellschaft eher Schaden als Nutzen zu erwarten stehe; daß eine neue Verfassung, wie sie die Umstände erheischen, ins Leben gerufen werde; daß dem Lande eine Institution der Stabilität noth thue, und daß durch Bildung eines Senats mit Erblichkeit oder mindestens auf Lebenszeit diesem Bedürfnisse abgeholfen werde. Sobald Saragossa, wo sich die letzte Widerspänstigkeit der Regierung entzogen hat, besetzt ist, wird man amtlich mit all' diesen Beschlüssen hervortreten. Und daß die Hauptstadt von Aragonien unterliegen müsse, erscheint nicht mehr zweifelhaft. Die fünf Tage Bedenkzeit, welche der General Dulce der Commission von Saragossa zugestanden, sind von der Regierung, wie ich höre, befristet worden, damit nicht unnütz eitles Blut vergossen würde. — Der General Prim hat sich heute um 2 Uhr Nachmittags dem Ministerpräsidenten vorgestellt, um ihm zu dem Beobachteten Glück zu wünschen und Versicherungen seiner Ergebenheit zu machen. Er wurde von dem Manne des Tages mit großer Freundlichkeit aufgenommen. Man sagt, daß der General Prim Herrn Dlojaga beim Ministerpräsidenten das Wort gesprochen, und daß für den spanischen Gesandten in Paris Aussicht vorhanden sei, seinen Posten zu behaupten, obgleich die Moderados auf denselben Sturm laufen.

Die „Madrid'sche Zeitung“ vom 25. Juli veröffentlicht nachfolgende Depesche: „Der Brigadier Rubin berichtet aus Murcia, daß die Ruhe dort hergestellt ist. Am 21. präsentirte sich eine Deputation von Saragossa zu Ateca bei Dulce, um ihn zu bitten, mit den Feindseligkeiten gegen die Stadt nicht zu beginnen. Der General gewährte diese Bitte durch Bewilligung einer fünfjährigen Frist, unter dem Vorbehalte der Genehmigung der Regierung. Die Revolution steht sich auf Saragossa und Teruel beschränkt. Diese beiden Punkte Aragoniens sind von Truppen eingeschlossen, die dort die Herrschaft des Gesetzes wieder herstellen werden. In der Provinz Canada sind noch einige Städte im Aufstande, aber sie stiften keine Unruhe ein, da die Truppen tren bleiben.“ — Nach einem Madrider militärischen Journal wird die Regierung von Saragossa einen Belagerungspark aufstellen, der aus 12 Schießpfeudern, 10 Zwölfpfeudern und 10 Mörsern bestehen soll.

London, 28. Juli. (M. Pr. Z.) Der Hof bleibt nach der Abreise der erlauchten deutschen Gäste noch einige Zeit in der Seerest der Osborne-House, geht zum Herbst nach Balmoral in Schottland und macht vorher, wenn man den Gerüchten Glauben schenken darf, einen Ausflug nach Portugal. — Sr. Hoheit Prinz Eduard von Sachsen-Weimar ist vorgestern abgereist. — Nach dem vom Sonderausschuß des Parlaments über den Sundzoll erstatteten Bericht zahlt England an eigentlichem Zolle jährlich 70,000 Pfd. St. Durch die Verzögerung, die ungedeckten Rechnungen und Erpressungen der in Helsingör privilegirten Schiffsagenten, Bootsteuer u. s. w. stellen sich die gesammten Englands dänischem Handel durch den Sundzoll verursachten Kosten jährlich jedoch auf etwa 230,000 Pfd. St. Der Ausschuss befürwortet dringend die Abschaffung des Sundzoll's, wie jedes zu seinem Esage bestimmten Landtranzitoll's.

Konstantinopel, 21. Juli. Aus Marseille vom 29. Juli wird telegraphirt: Der „Alexandre“ ist mit Nachrichten aus Konstantinopel eingetroffen. Das „Journal de Constantinople“ enthält einen Artikel gegen die Besetzung der Schlanginsel durch die Russen und gegen die vergrößerte Klüftung von Kars, wozu die Russen, seiner Angabe zufolge, 12,000 Mann Verstärkung gesandt hätten. Das erwähnte Blatt fügt jedoch hinzu, daß man auf ein bestimmendes Aukommen hoffe. Auf telegraphischem Wege hatte man die Nachricht von der nahe bevorstehenden Ankunft des russischen Ge-

sandten, Herrn v. Putenoff, erhalten. — Der neue Scheriff von Mekka hatte seinen Vorgänger, der sich weigerte, sein Amt niederzulegen, in einer blutigen Schlacht besiegt und dann die Stadt Taif, wohin derselbe sich geflüchtet hatte, im Sturm genommen. Den Kussand in Arabien kann man als berüchtigt betrachten und der schiere Scheriff wird in die Verbannung gesandt werden. — General Cobrington hatte, nachdem er vom Sultan empfangen worden, Konstantinopel am 21. Juli verlassen und wollte mit der ihn begleitenden Flotte Athen besuchen. — Durch die Feuererundung von Salonik sollen nicht weniger als 200 Menschen ums Leben gekommen und 600 verletzt worden sein. Den angerichteten Schaden schätzt man auf 150 Millionen Piaster. — Marschall Pelissier ist an Bord des „Roland“ auf Malta angekommen, wo die englischen Behörden ihm zu Ehren ein Fest veranstaltet haben. Er gedachte am 26. oder 27. Juli von dort abzureisen. — Nachrichten aus Aegypten zufolge ist der ehemalige König von Aethiopen angekommen und hat die Absicht, einen Monat im Lande zu verweilen.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 31. Juli. Gestern fand auf der Vogelwiese das Damenschiefen statt, an welchem sich diesmal eine bedeutende Anzahl von Schützenden und Gästen betheiligt hatte, wie schon die reiche und geschmackvolle Ausstattung der Prämien erkennen ließ. Nachdem der Vogel von den Damen bald bis auf den Kumpf, welcher sehr lange aller Geschicklichkeit Widerstand leistete, herabgeschossen war, wurde endlich, als gerade Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Amalie an der Reihe des Schießens war, in deren Stellvertretung durch Frau Bäckmeister Berger das Königsschick von der Spitze geschossen und hierauf unter allgemeinem Jubel Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Amalie sowohl vor dem königlichen Herrn Commissar, als vor dem stattdrüblichen Schützen-director, nach deren Zellen sich die Schützenden in dem üblichen festlichen Aufzuge begaben, als Schützenkönigin proclamirt. — Am Abend fand auf der Vogelwiese eine glänzende Illumination statt, bei welcher verschiedene Zelte einen prächtvollen Anblick gewährten. Der Besuch am Abend war außerordentlich zahlreich.

Dresden, 31. Juli. Vorgestern fand die Disfuff'sche Stiftungsfest in der Taubstummenanstalt statt, welches trefflich geleitete Institut gleich der königlichen Blindenanstalt sich eines Vermächtnisses von 18,300 Thlr. seitens des genannten kaiserlich russischen Majors zu erfreuen hatte, in dessen Folge sieben Jöglingen völlig freie Station gewährt werden kann. Die Feier begann morgens 9 Uhr in Anwesenheit einer Anzahl Gäste, unter denen wir mehrere hochgeachtete Männer, wie die Herren geb. Kirchen- und Schulrath Dr. Gildbert, Confessorialrath und Hofprediger Dr. Klüffler, Stadtrath Rath, Generalmajor Aker, Kammerherr v. Waberg u. A., bemerkten. Die von dem hochverdienten Director Jöncke gehaltenen Ansprache, die theilweis auch die Form der Unterredung annahm und durchgängig einen ebenso weisvollen, als tiefgefühligen Charakter trug, verbreitete sich zunächst über das Leben des Herrn v. Disfuff, dessen lebensgroßes Portrait bekrönt vor den Jöglingen hing; sodann wurden die Schicksale der Anstalt aus den drei letztverfloßenen Jahren dem geistigen Auge noch einmal vorgeführt. Zuletzt wurde auch der übrigen Wohlthäter, die durch Geldvermächtnisse der Anstalt ihre werththätige Liebe kundgegeben und deren 40 Namen auf einer Tafel verzeichnet stehen, mit schuldiger Pietät gedacht. Die ganze Unterredung, bei der sich Herr Jöncke als ein Meister der Pädagogik bekundete, machte einen ergreifenden Eindruck. Gegen 11 Uhr begaben sich die sämtlichen 105 Jöglinge in Gemeinschaft mit ihren Lehrern auf den weiten Kirchhof, wo v. Disfuff begraben liegt, um die Ruhestätte des gezeichneten Wohlthäters mit Kränzen zu schmücken. Nach beendigtem Mittagessale hat ein Schautreiben stattgefunden. — Die Taubstummenanstalt hat seit ihrem 28jährigen Bestehen überhaupt 261 Jöglinge bei sich aufgenommen, von denen 9 verstarben. Es arbeiten an dem Institut zur Zeit 8 Lehrer, während die Knaben und Mädchen ebenso viele Abtheilungen bilden. Im vorigen Jahre ist zum ersten Male der Fall vorgekommen, daß ein früherer Jögling hierorts Bürger und Schuhmachermesser geworden. Die Zahl der sämtlichen Taubstummen in Sachsen beträgt 1100, während man die von ganz Deutschland auf 45,500 veranschlagt.

Gestern Nachmittag traf von Wien kommend Sr. Eminenz der Cardinal-Erzbischof v. Gieseler bei ein und nahm Absteigequartier in Demel's „Victoria-Hotel“.

grunde schwebende Dolomithpyramide der Waldraß eine Hauptverder der großartigen Gebirgslandschaft. Für den Geologen ist hier die umgebene Diluvialanhebung überraschend, die sich in terrächtlicher Breite und Höhe vom Jäl aus über Schönberg bis Wairey hinaufzieht. Gebirgs- und Alpenpflanzen erscheinen so häufiger an den Bergabhängen neben der Strafe, wie: Globularia cordifolia, Silene acaulis, Aster alpinus, Bellidistram Micheli; am maßenhaftesten breiteten sich über die Bergwiesen aus: Geranium phaeum, Anthyllus Vulneraria, Lychnis diurna, Geum rivale. Bei Steinach hat man schon eine Meereshöhe von 3330' erreicht, befindet sich also gegen 1500' über Innbrud. Der Blick zur Rechten in das Thal Gschnig, durch welches die weiße, von einem gewaltigen Gletscherhocke umgebene Gabelspitze (10,033') herabschaut, ist besonders überraschend und großartig; der Thalstiel wird von hohen, zum Theil heißen Bergkuppen umringt. Von Steinach wird die Sill aufwärts wieder zwischen höherer Bergwände eingegengt, die keine Fernsicht gestatten; nach einflüchtigen Aufstiegen öffnen sich links das Valler und Schmirer Thal, von hohen Felsen umringt, an denen Schnee- und Farnmassen herabhängen. Das Thal wird nun wilder und rauher; durch die Klamm, einen ehemaligen Paß, gelangen wir an den einsamen, tiefgrünen, kleinen Brenner- oder Dornsee (4126'); die ihn umgebenden Wiesen haben eine frische, alpine Flora: Ranunculus alpinus, mehrere Arten von Campanula, Centaurea, Carduus, purpurblühige Orsiden überragen die sanna grüne Grasflur. In einer Bierstube erreichen wir endlich nach legmaligem kurzem Aufstiegen die Wasserscheide zwischen Inn und Gsch, dem schwarzen und dem adriatischen Meer. 4375' hoch. Die Höhe bildet keinen Rücken, sondern an der Wasserscheide zieht sich das moorgründige Thal ziemlich eine

Stunde weit so horizontal fort, daß man an dem unmerklich fließenden Bache kaum erkennt, wie er schon Italien entgegengeht. Dabei wird dieses Brennerthal von 2000—3000' hohen, dicht mit Fichten und Lärchen bewaldeten Bergen überragt; von Gerölde wächst nur noch etwas Hafer hier. Wir fahren Mittag gegen 2 Uhr von Innbrud weg und hatten schon gegen 8 Uhr Abends den Paß erreicht; der Sirocco des Innthales war hier durch einen kühlen Gletscherwind verdrängt und die Temperatur hiß auf 12½° R. herabgegangen. Karl Tr. Saage.

Leipzig, 31. Juli. Im Verlage von Ernst Keil erscheint von diesem Monat an hier eine „Deutsche Turn-Zeitung“. Blätter für die Interessen des gesammten Turnwesens. Verantwortlicher Herausgeber: Max Rose (Arzt). Das Blatt wird monatlich in zwei Nummern, jede zu ½ Bogen, ausgegeben und kostet halbjährlich ½ Thlr. Es soll theils als Nachrichtenblatt dienen, theils aber auch von nationalökonomischen, vaterländischen, moralischen und hygienischen Standpunkte aus die einschlagenden Materien behandeln.

Theater. In Breslau verschied am 26. Juli nach mehrmonatlichen schweren Leiden der Director des dortigen Stadttheaters, Dr. Joseph Rimbs, in einem Alter von 51 Jahren.

* Frau v. Gentz, die im Juli 1794 unter fremdem Namen nach Wien flüchtete, wo sie die ersten Monate sich damit ihren Unterhalt verschaffte, daß sie für eine Kattunfabrik als Muster Blumen und Mosallen auf Papier malte, im April 1796, nach dem Sturze Robespierre's, ihren Namen wieder annahm und nach Hamburg zog, wo sie bei einem Pastor Wolter wohnte,

erzählt in ihren Memoiren: „Ich hörte beim Pastor W. G. was mir sehr auffiel. Sein Haus stand ganz nahe bei einer protestantischen Kirche, deren Prediger er war; anstatt einer Glocke kündigt eine Trompete von der Höhe des Thurmes die Tausen, Hochzeiten und Begräbnisse an. Ich erkannte besonders über die bewundernswürdige Melodie, welche die Begräbnisse anzeigte; sie erschien mir so schön, daß ich dem Pastor Wolter meine Kräfte darthun zu erkennen gab, der mir erwiderte, daß dieser Gesang von dem berühmten Haydn componirt sei, welcher drei Jahre zuvor in Hamburg war; er fand das Orchester der Trompete ohne Aufwand und erziele es durch dasjenige, welches ich mit Recht so bewunderte und das alle Kirchen der Stadt angenommen hatten.“

* Bekanntlich hat Professor Liebig die der allgemeinen Annahme widersprechende Behauptung aufgestellt, daß das Bier fast gar keinen Nahrungstoff besitze. Er nahm nämlich den Stickstoffgehalt des Bieres als Norm seiner Ernährungsfähigkeit an und berechnete, daß erst 3809 bayrische Maß Bier so viel Stickstoff enthalten, als ein fünfpfündiger Kist trockenem Schwarzbrot. Professor Keller in Speyer hat nun eine Abhandlung geschrieben, worin er nachzuweisen sucht, daß der eigentliche Nahrungswert des Bieres in den phosphorsauren Salzen zu suchen sei, welche beim Maischen aus dem Malz in das Bier übergehen. Diese phosphorsauren Salze, behauptet er, führen viele stickstoffhaltige Substanzen, die sonst unbenutzt den Körper paßirt hätten, und verwenden dieselben zum Stoffaustausch. Nach seiner Rechnung findet sich nun in einem Maß bayrisches Bier eben so viel Phosphorsäure, als in einem Axtelphund Fleisch; 4 Maß guten Bieres hätten somit eben so viel Nährkraft, als ein halbes Pfund Fleisch.

— Aus Anlaß des erfreulichen Ereignisses der Verlobung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margarethe mit Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich sind von Herrn Kaufmann und Postleutnant Behrens in Berlin 10 Thlr. der Armenversorgungsbekörderung mit der Bestimmung übersendet worden, daß solche für die am 25. d. M. auf der Bogelwiese vom Blitz getroffenen Arbeiter, beziehentlich deren Familien verwendet werden möchten.

— Die Einnahmen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn haben im Monat Juni 144,702 Thlr. 14 s Rgr. betragen; rechnet man hierzu die Erträge der andern fünf Monate und nimmt man die Post- und Salzfracht und den Antheil an den Einnahmen der Magdeburger Bahn für die auf sächsischem Gebiete befindliche Strecke im zweiten Quartale zu 32,967 Thlr. 22 s Rgr. an, so ergibt dies für sechs verfloßene Halbjahre eine Totalerlösnahme von 846,290 Thlr. 17 Rgr. Im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraume des Vorjahres ist dies ein Mehr von 107,651 Thlr. 28 s Rgr.

— Mit dem gestrigen Tage haben die Scharfschützen der Artillerie auf dem Exercierplatze am „Rechten Hügel“ ihren Anfang genommen.

— Gestern Abend nach 9 Uhr trug es sich auf der Bogelwiese zu, daß bei den Vorarbeiten zur Illumination das Dach des Salons des Bäckereimeisters Seiber zusammenbrach und die Besten sowie die gerade darin anwesenden Gäste, worunter einige Kinder, theils in Schrecken setzte, theils, wie wohl glücklicherweise nicht erheblich, aber auch beschädigte. Der Besitzer soll durch den seinen Möbeln und Geschirre zugefügten Schaden nicht unerheblichen Verlust erlitten haben.

— Das Kasperl Vogelweisen wird dies Jahr den 10., 11. und 12. August abgehalten werden.

— Leipzig, 30. Juli. Heute Vormittag um 11 Uhr begann der evangelische Missionsverein sein Jahresfest durch eine kirchliche Versammlung in der Paulinerkirche. Es wird zur genaueren Orientierung in dieser Angelegenheit nicht überflüssig sein, wenn wir bemerken, daß dieser Verein von dem „evangelisch-lutherischen Missionsverein“, über dessen Wirksamkeit wir neulich berichtet haben, verschieden ist. Ersterer, schon lange bestehend und sich anscheinend an den Basler Missionsverein, unterstützt und fördert die Verbreitung des Evangeliums, ohne sich dabei von dem confessionellen Unterschiede zwischen Lutheranern und Reformirten beschränken zu lassen, letzterer, steng an diesem Unterschiede festhaltend, will eine Thätigkeit nur innerhalb dieser confessionellen Schranken entwickeln. Daher „evangelischer“ und „evangelisch-lutherischer“ Missionsverein. Bei der heute abgehaltenen Jahresfeier dieses ersten nun hielt Superintendent Stier aus Schleibitz die Predigt. Der durch seine Gelfchsamkeit im Allgemeinen, durch seine Theilnahme an der Herausgabe der Polsterglottenbibel und durch seine praktischen Erklärungen der Gleichnisse Jesu insbesondere rühmlichst bekannte, so wie wegen seiner „unlutherischen Thesen“ häufig angegründete Redner sprach über Johannis 17, 20—23. Nach dieser kirchlichen Feier, an der wir Männer, wie Licentiat Dr. Hänsel — einen der Kirchenvorsteher, — Hofrath Falkenstein, Prof. Nisch u. lebhaften Antheil nehmen sahen, vereinigten sich Festredner, Leiter und Freunde des Vereins zu einem einfachen Mahle und zu traulicher Besprechung im „Hotel de Prusse“.

— Chemnitz, 25. Juli. Seit mehreren Jahren besteht hier ein Unterstützungsverein für Handlungsgehilfen. Derselbe zählte am Schlusse des vorigen Jahres 127 ordentliche Mitglieder, zu welcher Zahl im ersten Semester dieses Jahres 41 neue Mitglieder gekommen sind, während 17 theils wegen erlangter Selbstständigkeit theils wegen Wegganges von hier, theils wegen Absterbens ausgeschieden, so daß die jetzige Zahl der ordentlichen Mitglieder 151, und einschließlich der 11 außerordentlichen Mitglieder Ende Juni überhaup 162 beträgt, eine Zahl, die bisher noch nie erreicht worden war. Die Ausgaben an Curkostenersatzung und für Unterstützung an Reisende erreichten in diesem Semester den Betrag von 95 Thlr. 5 Rgr. 3 Pf.; dessen ungeachtet hat sich der Bestand des Vereinsvermögens um Einiges vergrößert. — Heute Morgen begrub man den hiesigen Kaufmann Karl Christian Reich. Die hiesige Handelslehranstalt sowohl, als der vorhin erwähnte Unterstützungsverein für Handlungsgehilfen verlieren mit diesem Ehrenmann, der auch eine Reihe von Jahren städtische Aemter verwaltete, einen ihrer thätigsten Grundbesitzer und Gönner. Namentlich war er für das Erleben und die Förderung der Handelslehranstalt am unablässigsten bemüht, und gehörte bis vor kurzer Zeit ihrem Schulvorstande als einer der thätigsten Glieder an. Die Ehre seines Standes, die Erziehung anderer Genossen desselben waren der Mittelpunkt seines beharrlichen Strebens. Die Lehrer an der Handelschule, die Vorsteher des hiesigen Fabrik- und Handelsstandes, sowie der Vorstand des Handlungsgehilfen-Unterstützungsvereins widmen demselben ehrenvolle Nachrufe.

— Leipzig, 24. Juli. Der heutige Vormittag war hier einer ergreifenden Gedächtnisfeier gewidmet, nämlich dem Andenken an das große Brandunglück, durch das heute vor 50 Jahren, also den 24. Juli 1806 (einem Donnerstage), die ganze Stadt, innerhalb der Ringmauer bis auf 1 Haus in der Freyhagasse, welches letztere heute bekränzt war, in wenig Stunden in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Die mit Zustimmung der königlichen Kreisdirection zu Leipzig veranstaltete kirchliche Feier begann heute früh 4 Uhr mit dem Geläute aller Glocken, worauf das Blasen des Choral: „Sei Lob und Ehr“ vom Rathhausthurm erfolgte. Den

Mittelpunkt der Feier bildete ein in der festlich geschmückten Kirche um 8 Uhr beginnender Gottesdienst, zu welchem man sich in einem Festzuge vom Markte aus begab. Voran zog das hiesige Bürger-Jäger-Corps, dann folgten die beiden vereinigen Gesangsvereine: „Liederkranz“ und „Arion“, die sämtlichen Kinder der Knaben- und Mädchenoberklassen hiesiger Stadtschulen und eingepfarrten Deutschsten mit ihren Lehrern, die weltlichen und geistlichen Behörden der Stadt, wieder eine Abtheilung der Bürgerwachen mit der Fahne, die Innungen mit ihren Fahnen, die hiesige Garnison und zum Schluß wieder eine Abtheilung der Bürgerwachen. Die hellen freundlichen Räume unfers schönen Gotteshauses füllten sich nun rasch mit einer ungeheuren Menschenmenge, und gewiß bekundete der Umstand, daß eine so allgemeine und warme Theilnahme stattfand, einerseits das religiöse Bedürfnis nach sich einer ergreifenden Gedächtnisfeier und andererseits den frommen Sinn für Kirchlichkeit überhaupt. Nachdem der hiesige Pfarrer, Pastor Böhmert, auf Grund des Textes: Hiob 5, 17—20 die Frage zu beantworten versuchte: Wie freuet eine christlich fromme Gemeinde den Gedächtnistag einer schweren Heimsuchung auf würdige Weise? und nachdem er im ersten Theile seiner Predigt eine genaue Schilderung des vor 50 Jahren über unsere Stadt hereingebrochenen Unglücks gegeben hatte, blieb kein Auge trocken und man fand um so mehr Ursache, Gott zu danken, als er dann zeigte, wie bald des Herrn Hand auch wieder gesegnet habe, indem die Stadt sich bald wieder erheben und Handel und Gewerbe aufgeblüht seien. Nach beendigter Predigt hielt Sr. Hochwürden, Herr M. Post von Nossen, eine Altar-Rede und ministrirte eigenhändig bei dem darauffolgenden Abendmahlsgenusse. Hiermit war die erhebende und erweckende Feier geendigt und der Nachmittag der Berufsarbeit wieder anheimgegeben. — Bezüglich des heute vor 50 Jahren stattgefundenen Brandes sei noch Folgendes mitgetheilt. Das Feuer entstand früh 3 1/2 Uhr in einem Eckhause der obren Engasse, im Mittelpunkte der Stadt, nachdem vier Wochen vorher anhaltende Trockenheit und Dürre stattgefunden hatte. Bei der leichten Bauart und der Schindelbedachung der Häuser währte es nicht lange, so brannte es bereits an fünf verschiedenen Punkten innerhalb der Ringmauer und bald nahm der Brand so allgemein überhand, daß an ein Wachen nicht mehr gedacht werden konnte, ebgleich 14 Spritzen aus der Umgegend herbeigekarrt waren. Es blieben nur 1 Haus, 1 Scheune und 2 Hintergebäude verschont und 1100 Familien waren obdachlos und aller ihrer Habe beraubt. Alle öffentlichen Gebäude, die Kirche, das Rathhaus, die Schule u. wurden ein Raub der Flammen und besonders auch der aus der Klosterkirche zu Altzella nach Aufhebung des Klosters in die hiesige Kirche verfrachtete Heiligtümer, ein kostbares Denkmal altdeutscher Holzschneidekunst. Nach wenig Jahren aber schon hatte sich die Stadt unter Gottes Segenshilfe und der hohen Staatsregierung gnädigster Fürsorge wieder erheben und 9 Jahre danach konnte man wieder das Gotteshaus zum sonntäglichen Dienste des Herrn einweihen. Möge die theure Stadt nimmer solche schwere Tage der Heimsuchung wiedersehen!

— Leipzig, 28. Juli. Am heutigen Vormittag traf der Herr Kreisdirector v. Burgsdorf aus Leipzig in Begleitung des Herrn Amtshauptmanns v. Wirth aus Döbeln hier ein, inspicierte die Kirche, die Schulen, das Armenhaus und die Kleinkinderbewahranstalt und nahm auch die Localitäten des hiesigen königlichen Gerichts in Augenschein. Nachmittags setzte derselbe seine Reise nach Nossen fort, woselbst er dem Vernehmen nach eine wegen Verlegung des Schullehrerseminars von Freiberg nach Nossen abzuhaltende Verhandlung mit der dasigen Aacheninspection und dem Stadtrath persönlich zu leiten gedenkt.

— Jittau, 26. Juli. Die „B. v. M.“ schreiben: Die am 16. Juli im Bürgerschulsaale abgehaltene Versammlung des Vereins zur Rettung verwahrloster Kinder, die mit einem umfassenden Vortrage seitens des Herrn Amtshauptmanns v. Carlowitz eröffnet wurde und erst nach dreistündiger Berathung beendet war, hat aus dem vorgelegten Rechnungswerke die erfreuliche Ueberzeugung gewinnen lassen, daß der bis jetzt angesammelte Fonds als ein fester Grund betrachtet werden darf, auf welchem mit Gottes Hilfe und unter der fernern Unterstützung guter Menschen für die weitere Ausführung der wohlthätigen Zwecke des Vereins geschafft und gewiekt werden kann. Nach dem genannten Herrn Vorsitzenden, dessen rastlosen Bemühungen das bis jetzt Erreichte hauptsächlich zu verdanken ist und dem daher die Versammlung durch einmüthiges Erheben von ihren Eignen die wohlverdiente Anerkennung zu sollen sich gebühren fühlte, waren es besonders die Herren Gymnasialdirector Kammel, Stadtrath Adv. Reichel, P. Leopold aus Reibersdorf, P. Linke aus Friedersdorf, P. Zick aus Dittelsdorf, Inspector Schneider aus Reibersdorf und Bürgerchullehrer Mönch, welche mit beiehmtem Munde die weiter in der Sache vorzunehmenden Schritte besprachen und das wärmste Interesse für die Begründung eines Rettungshauses an den Tag legten. Die in dieser Beziehung von einem Abgeordneten aus der Umgegend eröffneten Aussichten wurden von allen Anwesenden mit herzlichster Freude begrüßt, und so wenig auch das hierüber Verhandelte schon jetzt zur Veröffentlichung sich eignet, so kann doch allen Denen, die sich für jene Sache echter Humanität interessieren und mit werththätiger Liebe zu dem bisher Vorhandenen beigetragen haben, die angenehme Mittheilung

gemacht werden, daß seit jener Conferenz die Hoffnungen auf Gründung eines Rettungshauses ihrer Verwirklichung um ein Bedeutendes näher gerückt sind. Inmittlest fährt der Verein fort, für die durch seine Unterstützung im Rettungshaufe zu Vertheilung und in der königl. Erziehungs- und Besserungsanstalt zu Großhennersdorf seit fast zwei Jahren untergebrachten sieben Kinder nach besten Kräften zu sorgen, und hat bereits die frohe Genugthuung gehabt, daß sein flüßes und geräuschloses Wirken nicht ohne segensbringende Frucht geblieben ist.

— V. Aus der Oberlausitz, 27. Juli. Am 20. u. 21. Juli begann in der Pfarochie Eppach die Kirchenvisitation, soviel der Einsender weiß, der ersten in dem erst 1834 dem Sachsenlande hinzugefügten Markgraftthum. Da dasselbe nach seiner kirchlichen Verfassung in Bezug auf den Status quo in kirchlichen Dingen laut Traditionsercess Superintenden nicht hat, leitete diese Visitation der Herr Kirchen- u. Schulrath Ritter Dr. Wildenbahr, unter Aufsicht eines erbländischen Pfarrers Herrn P. Richter aus Neustadt und eines Kaufm. Herrn P. Rade aus Pennerdorf. Die vorübergehenden Tage schon war reger Eifer vorhanden, das Gotteshaus würdig zu schmücken und die Umgebungen desselben noch freundlicher zu gestalten, als sie es bei der schönen Lage desselben schon sind. Besondere Verdienste erwarb sich dabei der Herr Colator Staatsminister Nostitz und Jändendorf. Das Gotteshaus war wohlgefüllt, als halb 9 Uhr vom Pfarrhause aus mit dem Ortsgeistlichen die drei Herren Visitatoren sich in dasselbe begaben und am Altare Platz nahmen. Auf dem Kirchhofe hatte zuvor schon ein Verein von Musikern auf Blasinstrumenten einige Choräle der Festgemeinde geboten, wie es sonst an den heiligen Abenden vor hohen Festen und an solchen geschieht. Ein Gesang des Chorvereins erhöhte die Feier. Der Ortspfarrer predigte auf Grund von Matth. 4, 18—22 über das Thema: Wie erfüllt die evangelisch-lutherische Kirche dieser Zeit in unserm Lande ihren Beruf, Menschen zum Reiche Gottes zu führen? — Diesen Eindruck machte eine darauf folgende Ansprache des Herrn P. Richter, worin auch des in Eppach errichteten Rettungshauses mit seinen 22 Zöglingen, dem die Herren Visitatoren am folgenden Tage durch ein begründetes Wort große Freude bereitet, gedacht ward. Nachmittags 2 Uhr ward Abendmahlsfeier gehalten, die erwachsene Jugend vor einer großen Festversammlung durch den Ortsgeistlichen und Herrn P. Rade geprüft und ihr von letzterem eine Ansprache geboten. Am folgenden Tage wurden die zwei ersten der sechs Klassen der Schulfugend durch ihre Lehrer im Gotteshause über Thematata aus dem lutherischen Katechismus, die ihnen Tags vorher gestellt wurden, geprüft, und eine Ansprache des Herrn P. Rade erbaute Jugend und Gemeinde. In der wegen Schlichtheit und Neuheit der Sache nicht sehr zahlreichen Versammlung der Hausväter in der Schule ward in herzlichster Weise in Gegenwart des Ortspfarrers und der Lehrer mancher Gute und Wichtige besprochen und beschlossen. Im Herzen der Gemeinde hat die schöne Feier fruchtbares Leben geweckt. Dankbar und fürbittend um weiteren Segen in andern Gemeinden sah sie die lieben Gäste weiter ziehn.

— Aus Baugen wird uns mitgetheilt: Ein neuer Beweis, wie nicht nur die sächsischen Schatzkammern ihren alten Ruhm behaupten, sondern auch in neuester Zeit einen größern Aufschwung genommen haben, ist, daß auch dieses Jahr wieder, wie im vorigen, ein Stamm Buchtrieb, von der Regentischschäferserei zu Klein-Baugen, zur Gründung einer Stammschäferserei nach Hannover verladen wurde.

— Schneeberg, 22. Juli. Wie ich Ihnen schon früher mitgetheilt, hat der hiesige Gerichtsbezirk nicht unbedeutende Erweiterungen erfahren. Eine wesentliche Vergrößerung steht ihm im nächsten Herbst bevor, da eingezogener Radericht zufolge Kur, Auerhammer, Bischerlau, Buchhardtgrün u. demselben einverleibt werden sollen. Für unsre Stadt muß dies um so erwünschter sein, als sie seit einem Jahrzehend bedeutende Verluste erfahren hat, Verluste, die dem socialen, bürgerlichen und gewerblichen Leben tiefe Wunden geschlagen haben. Mit Ende dieses Monats verlieren wir auch das Bergamt und es war der heutige Bergauszug der letzte seiner Art. Nicht ohne eine gewisse Wehmuth hörte man zum letzten Male die seit Jahrhunderten vernommenen Klänge der Bergmusik, sah man zum letzten Male die Bergfahne aufgerollt. Unwillkürlich gedachte man hierbei noch anderer Verluste, die unsre Stadt durch den Bau der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn und in Aussicht gestellte neue Straßenverbindungen erleiden werden. Wird Schneeberg nicht auf irgend eine Weise Ersatz für diese so mannichfachen Verluste, so sinkt die Stadt, die früher als die fünfte und nach der Zählung von 1852 als die fünfte im Kranze der vaterländischen Städte zählt, von Jahr zu Jahr tiefer. Der einzige Weg, sie davon zu schützen, ist Hebung und Förderung der Industrie und Einführung neuer Industriezweige. Darüber nächstens ein Mehreres.

— Schandau, 26. Juli. Nach dem Elbschiffahrtsbericht der „Sächs. Elbz.“ passirten das Hauptquartier Schandau in der Zeit vom 18. bis mit 23. Juli d. J. außer vier Stromaufwärts gehenden, mit diversen Waaren, vorzugsweise Dreguren, ingleichen auch Glas und Porzellan befrachteten Kähnen noch 105 nur mit Kohlen, Holz u. dergl. beladen gewesene Fahrzeuge, beziehentlich Flößen, und sind seit dem 30. Januar bis mit dem 23. Juli überhaupt 2233 beladene Fahrzeuge und Flößen hier abgefertigt worden.

Betriebs-Uebersicht der Königlich Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat Juni 1856.

Bahnlinien.	Personenbeförderung.	Güterbeförderung.										Total.					
		Personen-zahl	Personengeb.	Nebeneinnahme vom Personenverkehr.	W e i ß		E i s e n		Nach den Normalfrachtlagen und nach		Zusammen.		Frachtbetrag.		Einnahme.		
					Stücken.	Centner.	Wagenl.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Thlr.	Rgr.	Thlr.	Rgr.
Leipzig (Zwickau) Hof	24,8	68,667	40,588	—	2,097	21,3	61	3,23	113	7,945,74	213,124,87	542,715,94	1,063,789,90	113,229	12,6	155,915	3,8
Chemnitz-Niesa	8,9	28,786	11,353	26,7	220	27,5	64	11,44	24	2,757,70	104,435,82	223,480,75	330,685,70	22,422	8,3	33,997	2,8
Dresden-Wobanbach	8,8	42,994	14,745	10,1	1,104	20,1	10	11,10	162	1,997,00	150,128,10	52,066,80	204,203,00	25,723	28,8	41,576	29,0
Dresden-Göbzig	14,0	47,500	24,900	24,7	721	7,1	68	67,90	88	3,342,00	190,054,70	176,329,10	369,793,70	43,621	5,7	69,243	7,5
Summa	56,3	188,337	91,591	1,8	4,144	15,9	203	93,70	387	16,042,80	657,743,20	1,294,592,80	1,968,472,30	204,996	25,4	300,732	12,8

Bekanntmachung.

Der vielfach bestrafte und zur Verübung von Eigenthumsverbrechen geneigte Handarbeiter Ernst Ferdinand Heinrich Thomann, von hier, dessen Signalement sub C beigefügt ist, hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich muthmaasslich legitimationslos im Lande umher. Man macht auf denselben mit dem Erfuchen aufmerksam, denselben anzuhalten und mittelst Schutztransports anher zu dirigiren.

Dresden am 29. Juli 1856.

Die Königl. Polizei = Direction.
v. Pflanz.

○ **Signalement.** Alter: 40 Jahr, Größe: 66½ Zoll, Haare: dunkelbraun, Stirn: frei, Augen: braun, Nase: stumpf, Mund: mittel, Bart: braun, Zähne: mangelhaft, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: mittel, Sprache: deutsch, Besondere Zeichen: Blatternarben, Kleidung: unbekannt.

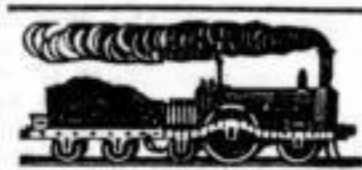


Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn.
Bekanntmachung,
den Versandt sogenannter Helfen, Weber- oder Garnischlehen betreffend.

Die wiederholt gemachte Wahrnehmung, daß die unter dem Namen der Helfen, Weber- oder Garnischlehen bekannten gefetteten oder gefirnisten Aufzugsfäden in gewöhnlicher Weise verpackt oder anderen Gegenständen, z. B. Garnen, beigegeben, sich leicht selbst entzündend, hat die unterzeichnete Verwaltung zu nachstehenden Bestimmungen veranlaßt:

- a) Dergleichen gefettete oder gefirniste Aufzugsfäden dürfen fortan bei den diesseitigen Güterexpeditionen zum Versandt nicht anders aufgegeben und angenommen werden, als wenn sie in gut schließende Blechkapseln fest verpackt sind.
- b) Dieselben werden denjenigen Gegenständen beigegeben, rückfichtlich deren nach §. 21 Pkt. 5 des allgemeinen Reglements für den Güterverkehr auf den Königlich Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom 19. August 1852 verbunden mit §. 4 desselben die Eisenbahnverwaltung keinerlei Haftung übernimmt, sich vielmehr den Anspruch auf Ersatzleistung für alle durch dergleichen Dinge veranlaßte Beschädigungen vorbehält.
- c) Dieser Vorbehalt gilt insbesondere für den Fall einer Vernachlässigung der Vorschrift unter a, undeclarierter Aufgabe oder verheimlichter Verpackung.

Leipzig, den 26. Juli 1856.
Königliche Staats-Eisenbahn-Direction.
v. Graubhaar.



Alberts-Bahn.
Extrafahrten zwischen Dresden
und Tharandt.

Von Dresden nach Tharandt
Freitag den 1. August
Nachts 12 Uhr
Sonntag den 3. August
Vormittags 10½ Uhr
Abends 11
Dresden den 31. Juli 1856.

Directorium der Alberts-Bahn.



**Norddeutsche
Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
in Harburg.**

In Gemäßheit der §§. 5, 6, 7, 9 des Statuts werden die geehrten Actionaire der unterzeichneten Gesellschaft hiermit ersucht:

- Die 2te Rate à 10% nach Abzug von 6 Sgr. Zinsen mit Thlr. 19. 24 Sgr. bis zum 15. Juli d. c.
- Die 3te Rate à 10% nach Abzug von 4 Sgr. Zinsen mit Thlr. 19. 26 Sgr. bis zum 15. August a. c.

für jede Actie bei einer der nachstehenden Firmen kostenfrei einzuzahlen, sowie die Empfangsbcheinigung von derjenigen Firma bei welcher die Einzahlung geschieht, auf den betreffenden Interimsactien vollziehen zu lassen.

- In Berlin bei Herren Conrad & Klemme.
- Breslau J. Molinari & Söhne.
- Dresden Läder & Fischer.
- Hannover Banquier Adolph Meyer.
- Halle a. d. S. C. A. Jacob.
- Leipzig Frege & Co.
- Magdeburg Zuckschwerdt & Beuchel.
- Harburg der Gesellschafts-Casse.

Harburg, den 15. Juni 1856.
Norddeutsche Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Der Verwaltungsrath.

**Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in
Frankfurt a. M.,**

Grund-Capital: 3 Millionen Gulden,

übernimmt Versicherungen auf kurze und Lebenszeit zu festen Prämienfäden, ohne ihre Versicherungen für Nachzahlungen verbindlich zu machen. Sie gewährt ihren Versicherten Erleichterungen soweit als thunlich und bewilligt den auf Lebenszeit Versicherten einen Antheil an ihrem Gewinne.

Zusßerdem übernimmt die Gesellschaft Rentencapitale, wofür sie die höchsten Jahresrenten gewährt.

Prospecte und Antragsformulare etc. werden ausgegeben bei der unterzeichneten Agentur für Dresden und Umgegend

H. F. Fischer,
Marienstraße Nr. 27.

**Die China Silber-, Neusilber- & Plattirwaaren-Fabrik
von F. W. Braun, Sporerstraße Nr. 12 in Dresden,**

empfehle ich vollständig assortirtes Lager von Speisegeräthen, Arm-, Tafel-, Spiel- und Handleuchtern, Champagner-Kühlern und -Haltern, Flaschen- und Gläseruntersetzern, Spargel- und Backstößbüchsen, Zuckerschalen, Essig- und Delgellen u. s. w.

Auch werden alle gebrauchte Gegenstände, ältere unscheinbare Metalle aufs Beste verfilbert, vergoldet und restaurirt.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Par. Fuß über dem Meeresspiegel an der Dresdner Brücke am 367 Par. Fuß über der Elbe.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer auf 30 Zoll.	Windrichtung und Stärke.	Witterung.
28. Juli	6	12,6	333,8	NW	in der Nacht Regen, trübe.
	3	19,6	333,8	NW	Hausfene, z. Th. l. Schlieren, aufgel. labwechsl. Ofchein.
	10	14	333,8	SW	theilweis gestirnt.
29. Juli	6	13,6	334,2	SW	Ofchein, nebliger Horizont.
	3	19,4	334,4	SW	Ofchein, zerstr. Cumuli.
	10	14	335,2	NW	gestirnt.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 36). — Druck der Teubner'schen Officin. — Commissionverlag von H. Brandt & Pötel in Leipzig.

Bekanntmachung,

die sächsische Schieferbruch-Compagnie bei Köfning im Erzgebirge betr.
Nachdem die Zeichnung von Aktien der sächsischen Schieferbruch-Compagnie bei Köfning im Erzgebirge bereits am 18. dieses Monats geschlossen worden ist, so wird an dem dem ausgegebenen Prospectus gemäß die erste Generalversammlung auf
den 4. August 1856 Vormittags 10 Uhr in der Buchhändlerbörse zu Leipzig
anberaumt.

Es wird nach erklärter Gesellschafts-Constituierung
1) das Vereinsstatut zur Annahme vorgelegt, und
2) der Verwaltungsrath gewählt werden.
Schneeberg und Freiberg, am 21. Juli 1856.

Der Comité.

Beachtungswerth für Fühlende!

Da mein Aufenthalt nur noch 8 Tage ist, so bitte ich gleichzeitig diejenigen Herrschaften, welche noch an den Fühneraugen leiden, meine Hilfe in Anspruch zu nehmen.



Fühneraugen-Operat. Auguste Dreyling
aus Danzig.

Hotel de Paris, Nr. 54 parterre.

Nr. 31 der Jugendzeitung von Dr. Julius Fabricius in Hamburg wird morgen ausgegeben durch Ch. G. Ernst am Ende.

**Die Vorstellungen des berühmten und gelehrten Wunderhundes
Letic, Zögling des Herrn M. v. Straalen aus Amsterdam
auf der Vogelwiese.**

Dieser hier vorgesehete wunderbare Hund übertrifft durch seine Leistungen bei weitem den berühmten Monito und wird zu dessen Besuche freudigst eingeladen.
Von den verschiedenen auf's Ueberraschendste wirkenden Kunststücken desselben sei hier nur erwähnt: Er läßt Karten ziehen und nennt deren Werth; rath die Augen geworfener Würfel; zeigt auf der Taschenuhr die Zeit auf die Minute und giebt den Werth der Geldstücke an; spielt eine Partie 66, Domino mit 1-4 Personen, giebt alle ihm aufgegebenen Zahlen an. Endlich giebt er auch durch Befreiung eines Gefangenen einen kaum glaublichen Beweis von der Vernunft des Thieres.



JOS. MEYER'S
Uhren-Fager
früher
Augustusstrasse
jetzt
mittle Frauen-
gasse Nr. 8.

Rein leinene Tischgedecke
und Handtücher von Damast,
Jacquard und Zwillich bei
E. B. Fröthing, Schloßgasse 23.

FLORA.

Gesellschaft für Botanik u. Gartenbau,
versammelt sich Freitag, den 1. August,
Nachmittags 6 Uhr, bei den Herren Handels-
gelehrten F. Indelfen, Blasewitzerstraße Nr. 2,
und Liebig, vor dem Ziegelschlag Nr. 7.
Das Directorium.

Tageskalender.

Freitag, den 1. August.

K. Hoftheater.
Hanns-Jürge. Schauspiel in 1 Act von Karl von Holtei. Darauf: Cäsars-Exercitien. Dramatischer Scherz in 1 Act von H. Gené. Zum Schluß: Wiener in Paris. Operette in 1 Act von Karl v. Holtei. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im kgl. Großen Garten.
Die Hummer von Berlin. Poesie mit Gesang in 4 Bildern von D. Kallisch und A. Weirauch. Musik von Th. Hauptner. Reumann; Dr. W. Fichtenwald, als Gast. Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Gemeinnützige Anstalten.

K. Telegraphen-Bureau (im Finanzhaus parterre) ununterbrochen geöffnet bei Tag u. Nacht.
Verein für Arbeiter- u. Arbeitsnachweisung (unentgeltlich). Die Expedition befindet sich Antonplatz Nr. 6.

Schwedisch-gymnastische Anstalt, Kreuzgasse Nr. 11, 2. Etage, von Hundst. Jul. Schick.
Institut für Bewegungsmethode zur Behandlung von Verkrümmungen, Lähmungen u. s. w. besonders für Mädchen (11-1 Uhr), Altes-Alter Nr. 6, 3. Etage. Director: Dr. med. Riemming jun., pract. Arzt.

Lehrstuhl von Carl Mücke für wissenschaftliche und belletristische Zeitschriften. Anmeldeung und Prospecte bei Carl Hödner, Neuhof an der Brücke Nr. 2.

Privat-Heil- und Pflanzanstalt für Augenfranke, insbesondere für solche, die am grauen Staar leiden. Das Nähere über Zweck, Reglement der Anstalt und Aufnahme-Bedingungen ist im gedruckten Programm zu ersehen. Director: Dr. Beger, pr. Arzt und Augenarzt (Wallstraße Nr. 12).

Gymnastische Anstalt von G. Eichhorn für Gesunde und Kranke beiderlei Geschlechts, Marienstraße Nr. 15 im Garten.

Musikalien-Leih-Anstalt für Hiesige u. Auswärtige von Adolph Brauer, Neustadt-Dresden, Hauptstrasse No. 31.

Domann's Post- u. Eisenbahnbericht für Dresden, Leipzig, Chemnitz etc., mit genauester Angabe aller Reiseglegenheiten, Postverbindungen etc. ist in allen Buchhandlungen für 2½ Sgr. zu haben.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Sohn: Hrn. Pastor Jensch in Koblenz; Hrn. Aetuar Steinberger in Reichsbach; — eine Tochter: Hrn. G. H. Koberwacker in Lausitz; Hrn. Dr. Berber jun. in Delitzsch.
Verlobt: Hr. Theodor Friedrich u. Fr. Emma

Schön in Werbau. — Hr. Oscar Heiligenhauser in Dresden u. Fr. Mathilde Sandkubi a. Seid. Getraut: Hr. J. G. Heinrich in Dresden u. Fr. Bertha Seudtner a. Wüsten. — Hr. Dr. Adolph Knop u. Fr. Agnes Kompano in Chemnitz. Gestorben: Hr. Joh. Karl W. Reichardt, Dr. med. et chir. in Lichtenstein. — Hrn. Herrn. Heol in Lichtenstein eine Tochter. — Hr. Herrn. Springer (a. Annaberg) bei Zürich l. d. Schweiz. — Hr. Joh. Gottlieb Schmidt, Lehrermeister in Grimnitzschau. — Hrn. Ferdinands Spatz in Dresden ein Sohn.

Stübhone: Donnerstag Mittag: 1 Elle 15" unt. 0.

Neueste Börsen-Nachrichten

Leipzig, Donnerstag 31. Juli. A. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 76% S.; do. v. 1847 4% 98 S.; do. v. 1852/55 4% groß. 97% S.; do. v. 1851 4% 101% S.; Landrentbese, groß. 3% 85% S.; Actien der vorm. f. sches. E. W. E. 4% 99 S.; Panbacher; Leipz. 168% Br.; Leipz. Cred. Act. 117% S.; do. Braunsch. 147% S.; do. Weimar. 134 S.; Eisenbahnactien: Leipz. - Dresd. 287 Br.; Lübau - Zittau 68 S.; Albertsb. —; Magdeb. Leipz. 344 Br.; Thüring. 126% S.; Wiener Bankn. 100% S.; Louisd'or 10%.

Wien, Donnerstag 31. Juli. Staats-schuldversch. 5% 83½; Nationalanl. 85½; do. v. 1852 4% 73% S.; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 121¼; 1854er Loose 105¼; Grundrentanl. Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 109¼; Ed-comptebankact. nieder-öster. 583%; Act. der franz.-öster. Eisenb. Gesellschaft. 348; do. Nordbahn 285; Donaudampfsch. 587; Leopd 428%; Act. der Creditbank 384¼; Amsterd. — Br.; Augsb. 102% Br.; Frankf. a. M. 101% Br.; Hambg. —; Leipz. —; London 10.3% Br.; Paris 119% Br.; l. f. Münzbuc. 7.

Berlin, Donnerstag 31. Juli. Staats-schuldsch. 86; 4% neue Anl. 102; Nationalanl. 85%; 3% Präm.-Anl. 114; 5% Metall. 83%; öst. Loose 105%; Kön. poln. Schatzoblig. 85; Braunsch. Bankact. 147; Darmst. 163%; Dessauer Creditact. 115; Gerauer Bankact. —; Leipz. Creditact. 117%; Meiningen do. —; öster. Creditbank 191; Weimar. Bankact. 134%; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 171%; Berlin-Stettin 153%; Breslau - Freiburg —; Lubwigsh.-Berb. 151; Oberschles. Lit. A. 210; franz.-öster. Staatsb. 159; Rhein. 115%; Wilhelmsb. (Kösel-Dreb.) 215; Köln-Minden —; Thüring. —; Hamb. 2 Mt. 152; London 3 Mt. 6,22%; Paris 2 Mt. 80%; Wien 2 Mt. 99%.

Getreide-Börsen.

Berlin, 30. Juli. Weizen loco 80-110 Thlr. Roggen loco 79 Thlr., 81-82 Thlr. 77 Thlr. pr. 82 Thlr. bez., 81 Thlr. russischer 74 Thlr. pr. 82 Thlr. bez. Gerste, 57-61 Thlr. Hafer loco 34 bis 40 Thlr. Erbsen 74-83 Thlr. Mühl loco u. Juli 18½ Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß 33 Thlr. Roggen loco ferner dringend angeboten, Termine anfangs höher bezahlt, schließen wesentlich billiger verkauft und dringend angeboten; gesund. 150 Maß. Mühl matter. Spiritus anfangs billiger verkauft, dann rapide steigend, gehandelt 61,000 Ctrt.

Breslau, 30. Juli. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Zoller 16 Thlr. Br. Weizen, weiß 63-125 Sgr., gelb 63-122 Sgr. Roggen 73-86 Sgr. Gerste 49-60 Sgr. Hafer 40-50 Sgr.

Stettin, 30. Juli. Weizen 88-89 pSt. 100 bez. Roggen 64-76 nach Qualität in kleinen Partien bez. Spiritus 10% ohne Faß.